

...entwertung des Silbers in der Produktion von Blei, Kupfer, Zinn, Zink und Aluminium. In diesen Rohmaterialien bestand in den Jahren 1911/13 im Durchschnitt eine Jahresproduktion von 3400.000 Tonnen, bei in den Jahren 1919/20 eine Erzeugung von 2766.000 Tonnen gegenüber. Bemerkenswert ist aber dabei, daß in Europa der Verbrauch in demselben Zeitraum von 1228.000 Tonnen auf 1228.000 Tonnen gesunken ist. Von der Gesamtproduktion nahm Europa in den Jahren 1911/13 den beachtlichen Teil von 63 Prozent, im Jahre 1919/20 nur noch 41 Prozent.

Diese Zahlen beweisen, daß der Rückgang im Weltmarkt nicht allein die Weltziele erklärt, sondern daß sie in der starken Verringerung im Verbrauch in den Industrieländern selbst zu suchen ist. Natürlich beeinflusst die Lage des Außenhandels auch die des Innenmarktes. Soll die Krise überdauern werden, so dürfen mit die Umsätze nicht nur in der Herstellung des Weltmarktes erlernen, sondern auch in der Rückführung auf den Innenmarkt. In der Schwächung der Aufnahmefähigkeit der großen Volkswirtschaften ist die wirtschaftliche Erschütterung ihre Begründung. Es wird das eine Uebel nicht zu beheben sein, ohne dem anderen gleichfalls entgegenzutreten.

Die Sorgen Wilhelms II.

Häufigste Botschaft.

Die Nachrichten über eine Wiederernennung des Deutschen Kaisers mit einer Frau von 20 bis 30 Jahren wurden von der Reichspresse besonders eilig und nachdrücklich demontiert, nicht zuletzt wohl aus dem beschämenden Gefühl heraus, das monarchistische Kreise empfinden, wenn sie davon hören, daß Kaiser Otto, nach dem er sich seit dem Tode seines Vaters hingibt, aber überhaupt nur an eine Eheverabredung denken. Jetzt erhalten wir eine Bestätigung, wonach Wilhelm II. seine Wiederkehrerstattung ernstlich beabsichtigt. Er beabsichtigt, sich nicht mit einer moralischen Ehe zu begnügen, wie sie fast zwei Jahrhunderte lang sein Großvater Friedrich Wilhelm III. nach dem Tode der Königin Luise mit der Gräfin Auguste von Sarrach schloß, sondern er hat sich an den König von Schweden mit der Gräfin Luise, doch dieser aus seiner persönlichen Neugierde und dem Wunsch, dem Kaiser die Krone zu geben, die er nicht annehmen wollte, die Gräfin Luise, die Königin Luise wurde aus eigener Machtvollkommenheit Friedrich Wilhelm III. gestiftet und später mit der Kaiserin Luise von Hohenzollern verheiratet; diesmal muß der König von Schweden einwilligen, wo Holland in Ästen ist.

Die kommunistische Blutjustiz.

Sentiermoral.

Wer ist Edda Konopljowa?

Die Entfaltung der bolschewistischen Sentiermoral ist der „Roten Fahne“ in Berlin mächtig in die Knochen gesunken. Das Blatt ist jetzt transparenz, die Sentiermoral ist der Gestalt einer unbenannten Frau namens Edda Konopljowa vorzuziehen, die offenbar im Dienst der Sowjetmacht mit den russischen Sozialrevolutionären die Rolle eines Agent provocateur gespielt hat und die, falls sie in Deutschland gemeldet hätte, von der „Roten Fahne“ sofort mit tiefer Verachtung als „Wiegmann“ oder „Spion“ geradewegs notiert wäre. Der wahre Kern ihrer phantastischen Darstellungen dürfte etwa der sein, daß nach dem Bewußtsein der Bolschewisten die Sozialrevolutionäre, die hinter sich die Weltrevolution der Arbeiter hatten, nicht einmal die Welt nicht wußten, und natürlich daran geschickten, die russische Nationalversammlung von 1917 gegen die beschaltete gewaltsame Auseinandersetzung zu hindern, was ihnen freilich nicht gelang. Wenn sie dafür von der „Roten Fahne“ als „Lügner“ und „gemeine Verleumdung“ beschimpft werden, so dementsprechend, das in der „Roten Fahne“ einen politischen Kämpfer sieht, so zeigt die „Roten Fahne“ darin nur, daß ihr die einfachen Grundlagen des Gerechtigkeitsbegriffes fehlen. Die Kommunisten unterscheiden sich genähtlich in nichts von dem alten Ethen, das in ihren Lehren alles geteilt, weil diese doch die „Güter“ waren, während ihm gegen seine Feinde als die „Schlechte“ jedes Gewaltmittel recht war. Nur daß die Kommunisten diesen Grundgedanken noch viel ungeschicklicher und brutaler verknüpfen, als der alte Materialismus es jemals gewagt hat. So lange es aber seine überweltliche Natur nicht verliert, so lange es in der Meinungsimpulse der Menschheit mit Unschicklichkeit entscheidet, wer recht hat und wer nicht, solange wird die weltliche Zerlegung der politischen Meinungen in „Gute“ und „Schlechte“ immer aus dem substantiellen Bruchteil der herrschenden Gewalt führen. Die „Roten Fahne“ hat die Bolschewisten von dem Standpunkt einer höheren Kulturernennung, vor deren Wirkung und Anerkennung jeder anderen Überzeugung, wir fordern, daß politische Vergehen anders behandelt werden als gemeine Verbrechen, nicht, weil und wenn sie von einer bestimmten Gruppe begangen werden, sondern wenn diese ganz anders gearteten politischen Charakteres überhaupt. Wir verlangen das mit doppelter Energie, wenn wir sehen, wie die Führer einer sozialistischen Partei — und das sind die Sozialrevolutionäre — in Paß und Toga von einer Gruppe herrschender Klassen einzuwirken, um die Bolschewisten zu empfangen und mit dieser Begründung auf Schiff gefahrt werden.

Protokollegramme an Lenin.

Forderung nach Leben und Freiheit der Sozialrevolutionäre.

Berlin, 18. März. Die Berliner Gewerkschaftscommission und das Ortsrat der Wfa haben an Lenin ein Protokollegramm gegen die bevorstehende Verurteilung der russischen Sozialrevolutionäre abgefaßt, in dem sie im Namen der

Antje Möller.

Roman von der Eibe.

11. Fortsetzung.

Unter Tränen nahmen sie und Andreas Wiedlich von einander. Sie umarmten sich und küßten sich, ließen sich einen Augenblick fest umschlingen und rissen sich dann gewaltsam voneinander los. Antje und Kolf waren still beiseite getreten und sahen sich mit neuen Augen an.

„Wid, lieber Bruder“, sagte Wiedlich zu Andreas.

„Wid, Kolf, ich wünsche dir alles Glück, was es gibt“, sprach Antje zu Kolf.

Langen Jahren Witter und Sohn und sahen dem davonfahrenden Wagen nach.

Die alte Gilda wollte an ihnen vorbei. Sie hatte in ihrem Stuhl abgewinkelt geschlafen und gewacht. Jetzt wurde es ihr zu lässig draußen; mit vorlässigen, tastenden Schritten schlürfte sie ins Haus.

Es war schon spät am Abend, die Uhr war nach zehn, als Vater und Tochter auf Retzschhof angingen. Die Danielsbahn war vollständig herangebrochen; sie mußten langsam und vorsichtig auf dem schmalen Trittschritt fahren, um nicht auf eine abfallige Stelle zu geraten.

Kolf ließ den Wagen hinten bei der Stalltür stehen und sprang herab, um den Knecht zu wecken. Wertzuwärtigweise fand er die Sinterkiste noch offen; in der Leuchte war noch Licht, und unterdrücktes Rausen und seltsame Spröden überzogen ihm, daß die Leute trotz der vorgehenden Stunde noch nicht zu Bett waren.

Bei Kolls Eintritt sprang der Knecht auf. Der Hofsunge schickte sich hinaus und Lena und Pieschen sahen dem Herrn dreist ins Auge.

„Weshalb seid ihr noch nicht zu Bett?“ fragte Kolf; dann zeigte er auf einige leere Gläser, die auf dem Tische standen, „Was hat das zu bedeuten?“

„Die Frau hat einen Grog spendiert. Sie sagte, der Herr würde erst morgen zurückkommen, sonst müßte sie viel eher zu Bett gegangen.“

Menslichkeit das Leben und die Freiheit der Angeklagten fordern. Auch Anatole France, der der kommunistischen Partei Frankreichs angehört, bittet in einem Telegramm an Lenin im Namen der Menschlichkeit gegen politische Verurteilungen zu sprechen, die als solche angesehen werden könnten, denn dadurch würde der großen Sache der Befreiung der Arbeiter der Welt unheilbarer Schaden zugefügt werden.

Sinowjew riefet Adel.

Bis auf weiteres außer Kurs gesetzt. — Adels Verhalten in Berlin widerspricht den Moskauer Intentionen.

Die in Paris erscheinende russische Zeitung „Neueste Nachrichten“ veröffentlicht einen Brief Sinowjews an Adel. Sinowjew hat die letzten Internationalen nicht wegen der eigenen Politik, die er während seines Aufenthaltes in Deutschland getrieben hat, und die besonders in seinen Intentionen zum Ausdruck gekommen ist. Es heißt: „Der Ton, den Sie seit dem ersten August Ihrer Tätigkeit an als Leiter der Auslandskommission der Kommunistischen Partei Russlands und als Revolutionsminister des Exekutivkomitees der dritten Internationale angehängen haben, entspricht in keiner Weise den Intentionen, die Sie erhalten haben. Sie dürfen nicht vergessen, daß die deutschen Arbeiterpartei von denen der Jahre 1918/1919 in ihrer Stimmung völlig verschieden sind. Sie dürfen sich nicht mit den Willkür in Widerspruch setzen, die Ihnen über Nacht auferlegt. Die Idee des Sozialismus ist nicht Ihre Idee, sondern die der Arbeiterpartei. Sie dürfen nicht vergessen, daß die deutschen Arbeiterpartei über die Sozialpolitik weichen sehr von dem Vorwort ab, den Sie vorgezogen hätten, und der von dem Zentralkomitee am 6. Januar angenommen wurde. Das Zentralkomitee hielt mit Sinowjew die besten Umstände demnach durch eine politische Maßnahme im Hinblick auf die beiden Aufträge, die Sie von der Regierung und zum Ausschuss der dritten Internationale erhalten, zusammengekommen und bewirkt haben. Sie dürfen nicht vergessen, daß Sie sozialistisch sind und keine Politik nach eigenem Belieben treiben dürfen. Das Zentralkomitee hat Ihnen diesen Umstand demnach durch eine politische Maßnahme im Hinblick auf die beiden Aufträge, die Ihnen übertragen wurde. Die Sinowjewer Ihre Erklärungen über die Sozialpolitik weichen sehr von dem Vorwort ab, den Sie vorgezogen hätten, und der von dem Zentralkomitee am 6. Januar angenommen wurde. Das Zentralkomitee hielt mit Sinowjew die besten Umstände demnach durch eine politische Maßnahme im Hinblick auf die beiden Aufträge, die Sie von der Regierung und zum Ausschuss der dritten Internationale erhalten, zusammengekommen und bewirkt haben. Sie dürfen nicht vergessen, daß Sie sozialistisch sind und keine Politik nach eigenem Belieben treiben dürfen. Das Zentralkomitee hat Ihnen diesen Umstand demnach durch eine politische Maßnahme im Hinblick auf die beiden Aufträge, die Ihnen übertragen wurde.“

Die Gehörtheit des Briefes wird noch bestätigt werden müssen. Sinowjew haben wir allerdings keine Ursache, daran zu zweifeln. Und das um so weniger, als Sinowjews politische Aufgabe in Berlin fraglos auf eigene Verantwortung geschah und nicht den Intentionen eines wilden Mannes von Schläge Sinowjews entsprach.

Kamer Kolf, nun verlaßt auch dein Stern. Wer ist nun der nächste an der Reihe?

Französischer Bauarbeiter in Deutschland.

Berlin, 18. März. Wie der „Vorwärts“ aus Paris meldet, hat sich gestern Abend eine Delegation von Führern des französischen Bauarbeiterverbandes zu Studien-

...werden nach Deutschland begeben. Die insbesondere das Werk der Sozialdemokratie näher kennenlernen will. Der Delegation hat die Generalsekretäre der alldeutschen französischen Gewerkschaftsbünde Jouhaux angekündigt. Dieser soll das mit den deutschen Gewerkschaften in Frankfurt a. M. abgehandelte Übereinstimmungen für die Wiederherstellung der Beziehungen in der Frankfurter Delegation ausgehandelt werden. Die Delegation reist bis nach Köln, von dort nach Essen, Dortmund und schließlich nach Berlin.

Deutschnationaler Weizen.

Die unterausstehenden Reichsvereine. — Die Ernährung des Volkes kommt erst hinter den Parteilich.

Der deutschnationale Kreisverein Götting (Stadt und Land) gibt für die Mitglieder ein preislich festgesetztes Weizenbrot heraus. Der letzte Nummer des Monats für die Mitglieder bestimmten Brotes lag, wie uns aus Götting mitgeteilt wird, ein Zeitteil folgenden Inhalts bei:

„Durch unsere politische Parteilichkeitungen von den Mitgliedern der Bewegung von Götting sind wir in die Lage versetzt, unseren Parteimitgliedern in Götting ein gewisses Maß von Weizen und Roggenmehl zu Vorzugpreisen abzugeben. Berechtigigt zum Bezug ist jedes in Götting wohnende Mitglied der Partei, das bereits am 1. März d. J. angeheftet ist. Die Mitglieder des deutschnationalen Kreisvereins Götting sind: 1. Diejenigen unsere Mitglieder, die bis spätestens am 1. April einmündlich die Besondere für die auf die entsprechenden Anteile in unserem Geschäftsnummer, Gartenstraße 201, gegen Vorlegung der Mitgliedskarte und Besichtigung des Besondere abgeben. — Verhandlungsmaterial ist von dem Besitzer zu stellen.“

Götting, 27. Februar 1922.

Der Vorstand des Deutschnationalen Kreisvereins Götting (Stadt und Land).“

So verhalten sich die Leute, die täglich mit ihrer eigenen Notlage haarkeln gehen. Das Nationalen über die Partei ist ihre Partei, aber dennoch haben sie nichts weiter im Auge als ihre persönlichen Interessen und die der Partei. Für die Partei sind die Nationalen nur ein Werkzeug, was daraus nicht abzulesen kann, denn die Schwächen der Partei sind die große Weizen doppelt und dreifach mitgeteilt. Der deutschnationale Kreisverein in Götting macht mit seiner Methode ein doppeltes Geschäft, denn einmal wird den Mitgliedern ein Brot, und zum anderen steht ein erheblicher Betrag in die Partei. Die Partei ist die Partei, die die Partei der Arbeiter zu führen. Der vorstehende Fall rechtfertigt die Haltung der sozialdemokratischen Reichspartei in Bezug auf die Arbeiterpartei in jeder Beziehung. Bevor nicht das Unmögliche den sozialdemokratischen Wählern entsprechend erhöht wird, werden die besten Volksteile weiter haarkeln, die deutschnationalen Parteimitglieder zu zahlen haben werden.

Ein Aufruf zum 18. März.

Jugend und Republik.

Aus Anlaß des 18. März veröffentlicht der Reichsausschuss der Jungsozialisten der Sozialdemokratischen Partei der Reichsbund der Deutschen Demokratischen Jugendvereine Deutschlands folgenden Aufruf:

Am Jahrestag der Märzrevolution 1848 richten wir an die republikanisch gestimmte Jugend Deutschlands die Aufforderung, unermüdet um republikanischer Gedanken in alle Kreise der deutschen Jugend zu tragen und der jungen demokratischen Republik in ihren Reihen einen festen Rückhalt zu schaffen.

Der Idealismus der Jugend muß den Geist der freien demokratischen und sozialen Republik, die durch die Weimarer Verfassung ihre äußere Form erhalten hat, in allen Herzen lebendig werden lassen. Nur die Republik ermöglicht die Befreiung unseres Vaterlandes, nur sie bietet die Grundlage für die notwendige wirtschaftliche und kulturelle Fortentwicklung unseres Volkes.

Das Treiben des Nationalen, das wir in diesen dunklen Tagen für die Republik abgeben, widerspricht der Bedeutung, die die neue Staatsform in den Reihen der Jugend zu finden Freunde gefunden habe. Wir werden mit Jugend und Auf-

„Wannese Frau hat einen jungen Knecht lieber als einen alten Bauern, nicht wahr? Ja, ich war ein Dummkopf, daß ich es nicht verstand. Geht, freie deinen Jungen; ich habe nichts dagegen.“

„Sie wollte und schickte dazwischen nach ihm hin. „Sei doch nicht so böse Kolf!“

„Ja bin dir nicht böse“, entgegnete er. „Es war ein Irrtum, daß wir glauben, wir beide müßten zusammengehören. Wir wollen in Frieden auseinandergehen. Nur allzuallzu darfst du nicht mehr hier bleiben; bis morgen mittag muß du aus dem Hause sein.“

„Ah!“ Sie starrte vor innerer Erregung; ihre Tränen verlegten plötzlich. Sie stand vor ihm; sie wollte sie ihm ins Antlitz pressen. „Soll mich doch wundern, vor hier haarkeln halten soll!“

„Das wird Wiebke tun.“

„Sol!“ Ihre Augen sprühten Haß und Gift. „It das hochmalige Ding wieder da? Die wird dir früh genug die Leute aus dem Hause treiben.“

„Das ist meine Sorge sein; gute Nacht.“

Er ging, und jetzt lagte sie hinter ihm laut und freudig auf; es war ein Lachen der Welt, des Hofes, der unbeherrschten Leidenschaft.

Kolf Anderen war allein. Er streckte die Arme in die Höhe und tat einen tiefen Atemzug, als wäre er nach jahrelanger Knechtschaft plötzlich ein freier Mann geworden.

„Sinnert!“ rief er mehr verwundert als zornig. Mit einem Flug hing er der Angewandten, der sich bereits auf die Fensterbank geschwungen hatte, durchs geöffnete Fenster ins Freie.

Ingeborgs Gesicht war auf und hatte sich, als erwartete sie Schläge. Sie schloß die Augen, wagte sie endlich, Kolf anzusehen; sein Gesicht hatte sich in einer so wilden Stimmung, daß er selbst von Ingeborg nur Güte und Liebe erwartete.

„Als er an die Türkante schloß, hörte er drinnen hallen: „Der Bauer! Nein, er ist es nicht — er ist es doch!“ Dann ein unterdrückter Fluch; ein Stuhl wurde umgeworfen.“

Was hatte das zu bedeuten?

Kolf wollte die Tür aufmachen, da wurde sie von innen zugehalten. Mit einem Ruck stieß er sie auf. Da stand Ingeborg in Nachthemd vor ihm und suchte ihn mit ihren Armen zurückzubringen. Ein Klirren des Fensters ließ ihn aufblicken.

„Sinnert!“ rief er mehr verwundert als zornig. Mit einem Flug hing er der Angewandten, der sich bereits auf die Fensterbank geschwungen hatte, durchs geöffnete Fenster ins Freie.

sehung für die Republik eintreten und ihren Aussoß

Das vor zwei Jahren am 18. März, zusammengesprochene

Reichstag.

13 Abgeordnete im Ehrengolde. — Kommunitätlicher Diskussions-

Als zu Beginn der Reichstagsung am Freitag der Deutsche

Reichstag. S. P. D. Berlin, 18. März. Als zu Beginn der Reichstagsung am Freitag der Deutsche

Der Gehpflarrer.

Vor einiger Zeit wurde der ostpreussische Pfarrer

Sindtheater.

Wilhelm Tell.

Schaupiel in fünf Aufzügen von Friedrich Schiller.

Die gelirte Tell-Aufführung im Stadttheater ließ sehr

Als nun gar der Zusammenbruch des alten Staates ein-

Christlich ist übrigens schon vor einem Jahre vom Amte

Die Patrioten.

In der Gemeindevorstellung von Zernschule am

Wirtshoff.

Dollar 277.75.

Der Berliner Devisenmarkt zeigte am Freitag wieder

mit Geller. Diesen spielte Erich Rowald, der die Part

Zurückwänger — Rittliche Nachfolge? Die Gewandhaus-Kon-

Rht. Man sieht dem bevorstehenden Urtheil mit großer Sorge

248 Goldmillionen bereits gezahlt. Unter dem heuti-

Gewerkschaftliches.

Bom Berliner Gewerkschaftshaus. In dem mit dem Berliner

Metallarbeiterzeitung in Südbenischland. Die Metallarbeiter

Aus aller Welt.

Zuchthäuserrebeite im Eisenabwazuge.

Auf einem Transport, der 33 Zuchthäuser aus

Als einen König der Hochkapler kann man einen Mann

Wenn du noch eine Zeitung hast . . .

Folgendes zeitgemäße Gebiät bringen die neuesten Nachrichten

Wenn du noch eine Zeitung hast, so danke Gott und sei zufrieden!

Im letzten Monat sind allein

Gedenke! der großen Not, Die ich im Blätterwade bezieht!

Und schämte keinen Augenblick, falls sich sein Preis mit neu verteuert.

Was? deiner Zeitung nicht zur Last, Die mit dir leidet unerschrocken!

Stahltheater. Sonntag nachmittag 8 1/2 Uhr gelangt

Stahltheater. Im Stahltheater gelangt am Sonntag

Die beste Kaufgelegenheit für die Hausfrau, für die Aussteuer

Gardinen
gute, haltbare Qualität Meter 4.95
Querspitze 7.75
Scheibengardinen abgepaßt, weiß u. creme 14.75
Gardinen weiß abliegende Ware, Meter 29.50
Gardinen Selbst-Quadrat, 100-150 cm breit, 48-38 - 29.50
Spinnstoff moderne Muster, feste Qualität Meter 16.50

Extra billige Angebote

von allergrößter Bedeutung aus unserer großen Spezial-Abteilung

Möbel-Bezugsstoff ca. 130 cm breit reines Gewebe 49.50
Möbel-Rips ca. 140 cm breit rot, grün, blau - Meter 95.00
Möbel-Stoff Fantasie-Gewebe, ca. 130 cm br. Mtr. 135.00 98.00
Gobelin-Stoffe gute Qualität u. Muster Mtr. 250.00
Möbel-Plusch ca. 130 cm breit, rot u. grün, gepreßt Meter 255.00

Innen-Dekoration.
Filztuch - Borden u. reich. Bekurde- lung Meter 29.50 25.00
Galerie - Borden in groß Sortimenten Meter 16.50 11.75
Tischdecken mit Hochseiden, schön. Zeichnung 65.00
Tischdecken Fantasiefl., rot u. grün, m. Franse 2 Stk. 185.00
Künstler-Decken gefärbte, weiche Stoffe, 345.00 250.00

Die billigste Kaufgelegenheit für Hotels und Pensionen, für Restaurationen

Gardinen
Halbstores Erbstill mit reicher Handarbeit 98.00
Etamine-Halbstores mit breit. Einfalt u. Bolant 150.00
Künstler-Gardinen gute Fabrikate in Qual. 145.00
Bettedecken Erbstill aber englisch 78.00
Bettedecken engl. Tall od. Erbstill 2 Bettk. 325.00 275.00

Rollo-Stoffe in grosser Auswahl und billigsten Preisen. Täglich Neueingänge von Tisch-, Chaiselong- u. Steppdecken aus allen Abschüssen. Bettstellen für Kinder u. in grosser Auswahl Erwachsene zu billigen Preisen.

Teppiche schöne Muster 12/4 975.00
Haararn-Teppiche 10/4 1300.00
Holz-Portieren-Garnitur Komp. 29.50
Messing-Portieren-Garnit. n 25 u 30 mm Stärke

NUSSBAUM

Das führende Kauf- und Warenhaus Halles.

Bettvorleger 35.00
Leitungs-Schoner 3.50
Wandschoner 6.00

Operetten-Theater.
Allabendlich 7 1/2 Uhr
mit Riesen-Erfolg
"Prinzessin Olala"
Operette in 3 Akten v. Gilbert.
Sonntag, den 19. März, nachm. 3 Uhr
"Förster-Christel"
Ungekürzte Abendbesetzung! Kleine Preise!
Abends 7 1/2 Uhr: Der Operettenschlager
"Prinzessin Olala"
Kasse ab 10 Uhr Tel. 6183 ununterbrochen geöffnet

CIRCUS
KRAMER
MAGDEBURG
Halle, an der Krausenstr.
Das Tagesgespräch von Halle bildet seit Tagen schon vor der heute Sonntag abends 7 1/2 Uhr stattfindenden Eröffnung unser Gastspiel!

Freier Sängerkhor, Halle a. S.
M. d. A. S. B. - Leitung: Herr Gesangslehrer G. Lissel.
Sonntag, den 25. März 1922, abends 8 Uhr im Spiegelsaal des „W ntergarten“
Frühjahrs-Konzert
(Volkslieder-Abend)
unter gütiger Mitwirkung von Frau Alice v. Boer-Graselli (Sopran), Herrn Ernst Kramer (Flügel) und Herrn Gustav Lissel (Horn).
Ritter-Flügel. Mannberg-Harmonium.
Eintrittskarten im Vorverkauf Mk. 5.-, an der Kasse Mk. 6.- in den durch Plakate kenntlichen Stellen.

Achtung! Saugeilhorcht!
Alle Bewohner von Saugeilhorcht, Falkenberg und Umgebung finden sich Sonntagabend Abend um acht im Saugeilhorchtssaal ein. Offiziell berühmter Humoristen, sowie großes Gesangs-konzert. Nachher großes Tanzbe-swingen. Es werden alle freibüch- ligen eingeladen.
Die Beauftragten von Saugeilhorcht. Die Saugeilhorchtwirtin M. Schmidt.

UT
Leipziger Straße 88
Einer Mutter Sünde
Sensation. Tragödie aus dem Artistenleben in 6 Akten.
Leo Feukert in dem S hwank in 3 Akten
Der Herr Papa.

Stadt-Theater
Sonntag, d. 19. März 22 nachmittags 3 1/2 Uhr
Volksvorstellung:
Die spanische Fliege Schwanck von Arnold und Bach abds. 7 1/2, Ed. n. 10 Uhr
Der Schicksalstag Oeuv. von F. Healey Neubearbeitung von Wilhelm Kleefeld.
Montag:
Nichtöffentl. Vorstellung.

Vorverkauf
Zigarren-Handig von Kurt Walla, am Leipziger Turm von 10-1 und ab 4 Uhr am Circus.

Gedenkfeier!
zur Erinnerung an die Volksabstimmung in Oberschlesien
am Montag, den 20. März,
abends 8 Uhr,
im grossen Saale der Loge zu den 3 Degern, Paradeplatz 4, l. Eintritt frei!
Verband heimattreuer Oberschlesier
zu Halle (Saale).

Mandolinschule
Individuelle bewährte künstlerische Lehrmethode
Heinrich Kirchhoff
Dirigent des I. Hallischen Mandolinen-Orchesters
Anmeldung: Harz 29 I.

Wollen Sie lachen? Besuchen Sie U.-T. Alle Promenade 11a
Bräutigam auf Kredit
Filmlustspiel in fünf Akten a einer glück- lichen Zeit.
Die Sphinx
Dramatisches Lebensbild in 5 Akten.
Regien: in beiden Theatern Sonntag 3 Uhr, Wochentags 4 Uhr.

Thalia-Theater
Sonntag, d. 19. März 22 abends 7 1/2 Uhr
Liebe u. Trompetenblasen Lustspiel von Sturm u. Bachwitz.

ZOO
Sonntag, d. 19. März 1922 nachm 3 1/2 bis 6 1/2 Uhr
Konzert
Philharm. Orchester
Leitung: Obermusikmeister Karl Siewer.
Montag, den 20. März, nachm. 3 Uhr
Bester Kindermachmittag
Eintrittspr.: Erw. 4 Mk. Kinder 2 Mk. Dauer kartentl. die Hälfte.
Donnerstag, 23. März, abends 7 1/2 Uhr
V. Geselliger Abend
für Dauerl. reingehöb. Konzert Lichtbildervort.: Assst. Dr. Heck. ganz

Kaffee Roland
- Marktplatz -
Großes Bockbierfest bis 31. März
Streich-Konzert sowie das beliebte Schrammel-Duett
Sepp - Das Original, genannt Caruso II. und Karl - Der Liebling des Publikums.

Schul-Tornister
von 29.50 an.
Schul-Mappen
in verschiedenen Preislagen.
Frühstücks-Taschen von 7.85 an.
Schieferplatten und Schieferkasten billigst bei
SOBEL
Gr. Ulrichstraße 9, Steinweg 45, Reifstraße 1, Ammendort, Bahnhofstraße 3.

Im Herzen der Stadt
befindet sich die
Schokoladen-Großhandlung Bachmann & Co.
Markt 6. Tel. 4736
gegenüber der Börse
vorteilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer!!!!

Walhalla-Lichtspiel-Theater.
Ab heute geänderte Spielzeiten (s. u.)
Der große Lächerfolg
Die Zauberpuppe
2 Akte. Vorf. 6.20, 9.10 Uhr
Der dritte Teil von
Der geheimnisvolle Dolch
7.-9. Episode (6. Akte)
Vorf. 4.00, 6.50, 9.40 Uhr
Der gewaltige Münchener Kinofilm
Die Vorkämpfer (Bandenblut)
5 Akte
Vorf. 5.10, 8.00 Uhr
Beginn Sonntag 3 Uhr

Modernes Theater
Neue Promenade 8. Fernruf 5691.
März
Die gr. Variété-Neuheit
4 Maravillas
Instrumental- Tänzerinnen
Jugend-Schönheit erstklass. u. originell
Gastspiel des beliebten Operettensänger
Anny Forstmann und Partner
Ein Programm mit 14 Kunstt. u. a., alles bisher Dagewesene überrtreffend.
Lichtspiele
gr. Ulrichstr. 51.
Täglich 4.00 6.15 8.25
Friedrich Zenlik, Fritz Schulz, Emmy Sturm, Charles Will Kaiser, Erika Glässer, Gerh. Ritterband, Carl Goppert u. a. in den beiden Filmen
Klub der Entgleisten
sowie
Ihr Kammerdiener
insgesamt 11 Akte.
Sonntags Beginn 3 Uhr.
Schülermützen
von 32 Mark an.
Magazin zum Kau, Reichslandwehr 4, Ed. G. G. G. G., an Markt.

Stempel aller Art
Hofort
Otto Schnolders
Stempelfabrik
Halle S.

3 Könige!
Kleine Klausstraße 7, Nähe des Marktes
Neue Haase-Schlager:
„Ein armer Teufel“
„Onkel Tom“
Pachtstühle auf Pachtstühle!
B. B. B.
Beths Bunte Bühne
Vornehme Künstlerspiele
Der vollständig neue hervorragende
Elite-Spielplan
u. a. **J. Morie** Jongleur,
Trudi und Rudi Rolph
in Ihren neuen Meisterschaftsanzügen,
Hans Lehati,
???

Schlafzimmer,
mdd. Klüßen in gr. Ausen.
Best. Kleiderfab. Gola
Gehf., engl. u. einl. Stoffe,
Wäscheausw. verk. nach billig
Otto Thormann,
Brüderstraße 14.
Elektrische Licht-, Kraft- und Klingel-Anlagen
werden fachgemäß und billig ausgeführt.
Paul Göze,
Poststr. 20, Telefon 4022.

Sohleder in HEMTEN u. Croupous
Sohleder im Ausschnitt
Schuhmacherbedarfsartikel
kaufen Sie preiswert bei
Rob. Schmeisser,
Große Märkerstraße 5.
Bereins-Anzeiger
Bekanntgabe sämtlicher Veranstaltungen
der Sozialdem. Partei.
Vejrsverband Halle. Harz 42/44. Fernruf 1611.
Ferner ist die dem Wllgem. deutl. Gewerkschafts- bunde angegliederten Gewerkschaften sowie die auf dem Boden der Arbeiterbewegung stehenden geistlichen Vereine.
Merleburg. Ortsverein der SPD. Sonntag, den 19. März, Ausflug nach Grenzleben. Abmarsch 2 Uhr. Bei anstehiger Witterung Treffpunkt an der Bunde. Um zahlreichere Beteiligung ersucht. Der Vorstand.
Referentenentwurf. Montag, den 20. März, vormittags 11 1/2 Uhr findet im Sitzungssaal des Landratsamts in Halle der letzte Lehrvortrag von Prof. Reichmann statt. Pünktliches Erscheinen gewünscht.

Konfirmations-Gedächtnis
empfiehlt in größter Auswasch
R. Vof,
Gold- und Silberwaren.
Leipziger Straße 1
s gegenüber Dogenie
Heimbold & Co.

Bund freie Volkst. rae
(Volkskirchlich-Sozialer Vereinigung)
Ortsgruppe Merleburg
Dienstag, d. 21. März, abds. 8 Uhr, in der Gefäß 5, 2 St.
Vortrag: Prof. Sithorn
„Das Vaterland im Lichte der Gegenwart“
Freunde der Volkst. sind herzlich willkommen.

Halbheer's
Diele
Halbheer's
wurz. Küche
Halbheer's
Künstler-Konzert.

Partei-Angelegenheiten.

Arbeiter-Jugend. Heute abend 7 1/2 Uhr im Jugendsekretariat...
Arbeiter-Jugend. Heute abend 7 1/2 Uhr im Jugendsekretariat...

Halle und Gauleisreise.

Halle, 18. März 1922.

Die Jugendweiche rückt näher.

In zwei Wochen, am 2. April, vorm. 11 Uhr, findet in der Aula der Hochschule die Jugendweiche der schulentlassenen Kinder statt.

Drei Märzwehen.

1919-1920-1921.

Dreimal hat der März uns Mitteldeutschen, namentlich aus Hallenser, schlimme Tage gebracht. Im März 1919...

Zum dritten Male kam der März. Im Herbst 1920 hatte der russische Räuber die Partei der Unabhängigen...

An die Leser der „Volksstimme“.

Die ungeheuren und unerträglichen Preissteigerungen, vor allem des Druckpapiers, das im Dezember gegenüber dem...

Die „Volksstimme“ folgt vom 1. April sowohl bei Bezug durch die Post...

Es legen besorgt, denn es war ihnen genau bekannt, daß die große Mehrheit der Arbeiter von dem geplanten...

Jugendgerichtshilfe.

In der Aula des Reformgymnasiums sprach gestern unser Genosse Fritz B. Vogel in einer vom Jugendrat einberufenen...

das es angebracht ist, sich über derartig wichtige Fragen mit der Jugend...

Wie wir bereits anfangs erwähnten, waren einige der eingeladenen Herren...

Die vorgelegten Resolutionen wurden mit großer Stimmeneinheit angenommen. Wir werden den Wortlaut dieser...

Schöffengericht.

Ständerte auf der vorläufigen Schöffengerichtsausschreibung. Wer in der Nähe des Zoo oder der Schöffengerichtshäuser...

„Schöffengerichtshilfe“ oder Menschen mit tierischen Instinkten. Eine kleine rote Gesellschaft von halbtönen Sachsischen...

Ausstellung von Frühjahrs-Neuheiten

in Damen-Konfektion und Putz Kleiderstoffe :: Seidenstoffe Mädchen- und Knaben-Kleidung

Unsere Schaufenster sind sehenswert. Unsere Neu-Schöppungen sind von unüberbittlicher Vielseitigkeit. Unsere Konfektion ist im Preise mäßig gestellt. A. Huth & Co. Halle a. d. S.

Ämtliche Bekanntmachungen Halle a. S.

Bekanntmachung.

Der Vorstand des Arbeitervereins und des Frauenvereins hat sich heute abend eine Besprechung wegen eines Beschlusses für den 14. März 1922.

Halle, den 14. März 1922.

Ämtliche Bekanntmachungen Eisleben.

Für das Mitte März d. J. zur Öffnung kommende Viehtriebung sind die Eigentümer der Tiere, die hierin in jeder Hinsicht genehmigt sind, ersucht, die Tiere bis zum 1. März 1922 in die Viehtriebung zu bringen. Die Tiere, die nicht bis zum 1. März in die Viehtriebung gebracht sind, werden nicht in die Viehtriebung genommen. Die Tiere, die bis zum 1. März in die Viehtriebung gebracht sind, werden am 1. März in die Viehtriebung genommen. Die Tiere, die nicht bis zum 1. März in die Viehtriebung gebracht sind, werden nicht in die Viehtriebung genommen.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Volkshochschule in der Mädchenschule von 1911 bis 1912.

Arbeitsamt Eisleben

Herrnstr. 10. Jungfrauenstr. 181.

Männliche Abteilung: a) Arbeitssuchende: Schneider, Schuhmacher, etc. b) Offene Stellen: etc. **Weibliche Abteilung:** a) Arbeitssuchende: etc. b) Offene Stellen: etc.

Das große 6 Tage-Rennen

für Rohprodukte findet statt

Auguststr. 17, Hof, Triftstr. 24 und Gr. Brauhausstr.

Wir zahlen für:

Papierabfälle	Kilo	1.60 Mt.
Zeitungen gebündelt	"	2.80 "
Bücher	"	2.50 "
Schneideisen	Kilo	1.00 Mt.
Strumpfwolle	"	10.00 "
Lumpen	Kilo	1.20 Mt.
Knocken	"	1.20 "
Gußeisen	"	2.20 "
Stengeln	"	1.80 "

Für Metalle extra höchste Preise.

Paul Theuring, Rohprodukten-Verwertungs-Gesellschaft m. b. H.

an Auguststr. 17, Hof, Triftstr. 24, Gr. Brauhausstr. Tel.: 5659, 4363.



Aufruf! Helft dem notleidenden Alter!

Unsere alten Leute hungern und darben! In elender unzureichender Kleidung, in schlechten ungeheizten Wohnungen, sind sie den Härten des Winters schutzlos preisgegeben. Mit unbarmherziger Wucht vollzieht sich die Umwälzung unseres ganzen Wirtschafts- und Gesellschaftslebens. Am schwersten von ihr betroffen sind unsere alten Leute. Sie haben ihre Arbeitskraft verloren und erwartet ist auch der Letzte für die Tage des Alters zurückgelegte Sparpflänzchen. Sinal und Volkerverteilung verkennen die Notlage nicht, aber der Umfang und die Wirkamkeit ihrer Hilfe sind beschränkt durch die Finanznot. Eine große Zahl der Bedürftigen wird durch öffentliche Hilfsmittel nicht erreicht. Es ist die heilige Pflicht aller, unseren alten Leuten zu helfen. Die harte Not der letzten Jahre hat unser ganzes Volk einer unzerstörlichen Seelensgemeinschaft zusammengeschnitten. Echter Gemeinsinn aber sollte freiwillig die Unerschrockenheit unserer regellosen Zeit zum Ausgleich bringen.

Fürsorge-Geld-Lotterie

Ziehung-Anfang Freitag, 24. März 26921 ohne jeden Abzug sofort auszahlbar

Geld-Gewinn
1 Million Mark
100000 Mark
80000 "
70000 "
50000 "

u. v. a. m. Originallose 650, Porto Gewinn. Nach 700mer Lose 10 versch. Tausend mit Porto, Gewinn-Liste etc. 7000 exemplarisch solange Vorrat reicht.

Glücks-Kollette

Rich. Meyer, 46 Ob. Leipzigerstr. 46.

Möbel

Letsch, 13 Honnertstr. 13, Nähe Breitstr., kein Laden

!! Sommerproffen !!

Ein einziges wunderbares Mittel teils ich ganz jedem kohlensm. von M. Poloni, Hannover 133, Edlstr. 106

Ein Versuch

überzeugt von den Vorteilen des Süßholzes

Er ist billig, praktisch und bekömmlich. Als Süßholz ausgeschieden.

Zum Gehen größerer Mengen Speisen nehmen man Süßholz-Süßholz für einzelne Portionen Süßholz-Tabletten.

Erhältlich in Kolonialwaren, Drogeriehandlungen und Apotheken.

Montag, kein Verkauf!

Dienstag, den 21. März

Gelegenheitsposten

beginnt ein großer Verkauf in

Martin Rosenthal Schmeerstr. 5 I.

Patent-u. Auflege-Matratzen

lomie Chaiselotzen kauft man am vorzuziehenden in der Matratzen-Fabrik

Otto Kaseler, Steinweg 19 a.

Stellen finden.

Ächtste selbständige Kassenmacher- u. Autohändler, u. Autohändler Automobil-Monteur finden dauernde Arbeit bei H. Jakob, Kassenmacher- u. Autohändler, Hallenstraße 16.

Zu verkaufen

Gebrauchte Nähmaschine preiswert zu verkaufen "Verlag Volksstimme", Große Ulrichstraße 27.

Einige Epiegelplatten

verkauft billigst "Verlag Volksstimme", Große Ulrichstraße 27.

Kaufgegenstände

Ich kaufe getragene und neue Garderobe und Mitterbekleidung, Hirsch, Brüderstr. 3 (Garten)

Kopfhaar

kauft, auch festst. aus getrocknetem Haar **Oskar Seifert, Bejen und Bürsten** kauft, auch festst. aus getrocknetem Haar, Warten jeder Art Bejen, Warten u. s. für Industrie, Sandstrich und Hausarbeit, Halle, Schölershof 4, Telephon 2229.

Piano-Lüders

kauft Pianos, Violinen, Lauten, Mandolinen, Gitarren, Sprechapparate und Platt u. Mittelstraße 9 10. Jede Arbeit zu kaufen, Felder, Plättchen, Röhre, Hosen, etc. Rathhausstr. 17 Hof 11.

Bermischtes

Metallbetten Stahlmattressen, Röhrenbetten und Bett u. Mat. 20 E. 100 Eisenblech (Bücher).

Bruchfranke

können ohne Operation und Narbenbildung ausgeführt werden. Sprechstunden in Halle, Große Ulrichstr. 19, am 22. 3. von 9 bis 1 Uhr. Dr. med. Ruopp, Spezialist für Bruchleiden.

ANZEIGEN

in der **VOLKSSTIMME** bringen dem Geschäftsmann die Erweiterung des Kundenkreises und Erhöhung des Umsatzes.

Wratzken Steiger, Poststr. 9/10. Juwelen Gold Silber.

Holzpanntoffeln repariert **Otto Fricke, Kleine Ulrichstr. 9 Hof.**

Leder-Schäfte in jeder Art und jeder Ausführung, billige Preise. **F. Noah, Schaffelfabrik, Leipziger Str. 14, Edz. Gr. Sandberg.**

Eisen **E. Günther, Graseweg 8, Telephon 6130.** Knochen

Frauen erachtet!

Haltet Euch vor weisen Frauen! Lest nach verglichenen Versuchen mit nutzlosen und wertlosen Mitteln das einzigartige Buch von Dr. Rossen über die Verurteilung der Empfängnis. (Titelangebe hier nicht gestattet). Es befreit Euch von Sorgen! Preis Mk. 16.- Nachnahme, Porto extra. Buchverlag Eisner, Stuttgart, Schloßstraße 57 B.

Läuse

Vorm. Geh. Med.-Rat Dr. Schroeder's **Hellstrahl für Haut- und Geschlechts-Leiden** Halle a. S. Gr. Ulrichstr. 54, I. r. Tel. 6497 Sprechstunden des Spezialarztes: Wochentags von 3-5 Uhr, außer Mittw. u. Sonntags, Sonntags 10-11. Extraktive Wasserwaage

FRAUEN

Seit bald 20 Jahren in zahllosen Fällen bei Krankheit, Stockungen u. Störungen der monatlichen Vorgänge best. bewährte Frauentropfen **FREBAR, Doppelflasche.** Best: Destill. ex Fol. Melissa, Nuc. moschata, Cort. Cinnamon, Coryophylli, Cort. China in Verbindung mit Frebarie u. Fußbadeölver Erfolg. Hauptdepots: Adler-Appoth., Geisler-15, Sanitas-Dep., Leipziger Str. 11, E. Kertscher, Leipziger Str. Ecke Poststr., Kl. Appenbach, Gr. Ulrichstr. 41, Alb. Schumann, Steinweg 46/47, Fritz Speer, Gr. Ulrichstr. 63.

Gerstendrot

Gebr. Wege, Schillerstraße 12

Färberei

Mauersberger reinigt u. färbt Herren-, Damen- u. Kindergarderobe etc. unübertroffen! Halle, Leipziger Straße 66, Geislerstr. 15, Steinweg 27, Gr. Steinstr. 1-2 und 36.

Hobe Belohnung!

sichere ich denjenigen zu, der mir die Täter, die in der Nacht zum Freitag in meinem Geschäft, Gr. Brauhausstrasse 10, eingebrochen und Schußwunden entwendet haben, nachweist.

Schuhbörse,

Gr. Brauhausstr. 10.

Bei Aufpozierungen u. Neuarbeiten von Sofas und Matratzen

Tapezieren usw. finden Sie die billigste Preisberechnung nur bei Tapez. und Dekor. K. Dutsch, Merseburg, Dr. Müllenburg 17.

Jetzt zu säen

Wassersaat, Erbsen, Bohnen, etc. **Futterrüben, Grasfalten, Getreide, etc.** **Alle Sorten Blumenamen Gartengeräte - Düngemittel Handfäsmaschinen** Preisverzeichnis kostenlos. **Moritz Bergmann, Cemenhandlung, Markt 20.**

38⁰⁰
50⁰⁰
45⁰⁰
78⁰⁰
85⁰⁰

uswahl
reisen.

5⁰⁰

3⁵⁰
6⁰⁰

richt!

porcht,
den sich
in Sau-
hinter
fangs-
gebeens
eindlich

porcht.
Schunach.

le
methode
ff
thesers

36
elle

36
elle

pons
tikel
er,

er
ungen
rtel.
ruf 1611.

Volk und Zeit

Wochen vom Tage

1922

Nummer 12

4. Jahrgang

Der Ring / Skizze von Erna Büsing

In einem längst nicht mehr benutzten Zierstrahl lagen sie, die Andenken. Die orangefarbenen Gardinen vor den Schranktüren waren sah geworden und die Seide war von Licht und Luft zerfressen; daher durchleuchteten sie die vorwichtigen Sonnenstrahlen. Die tasteten sich mutwillig in die Welt moderner Erinnerungen. Und die Andenken, von denen die Besitzerin, sie war inzwischen weißhaarig geworden, kaum mehr wußte, warum sie ehemals aufgehoben wurden, erwachten zu neuem Leben. Die Sonnen-

strahlen beguckten sie auch gar zu neugierig von allen Seiten, sie brannten ihnen förmlich das Daseinsbewußtsein ein.

Mit dünner Stimme piepste ein rosa Band. Es war die letzte Haarschleife der Gnädigsten, die sie trug, als sie noch Hängezöpfe hatte. Das rosa Band erzählte winzige Schülerlebnisse. Die Gnädigste sah auf der ersten Bank. Ach, wie wichtig war es gewesen und wie breit hatte es sich gemacht, wenn man hinter seinem Schuß Schulaufgaben abgelesen hatte. Wenn die

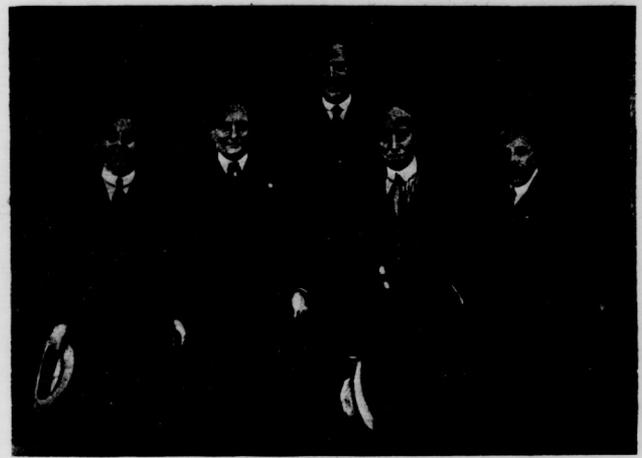
Gnädigste aber Karikaturen der Lehrer zeichnete, und das tat sie sehr gern, namentlich in der Rechenkunde, dann wurde es oft gewaltig gezupft, falls Gefahr im Verzuge war und der Lehrer sich der unvorsichtigen Zeichnerin näherte.

Ein verwelktes Lindenblatt war nahezu in Moder aufgelöst, es war mürrisch und redete wenig. Das Blatt konnte es nicht verwinden, daß es einst als erfreuliches Andenken so hochgepriesen, jetzt gänzlich vergessen war. Aber Küsse und Treueschwüre sind nur kleine Vor-



Die französischen Delegierten

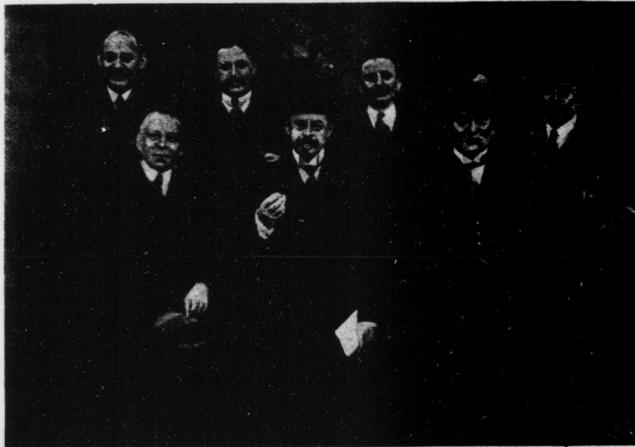
Unten: Auriol, Paul Faure — Mitte: Brade, Grumbach, Longuet — Oben: Renaudel, Blum — Rechts (schräge Reihe von oben nach unten): Dr. Breitsheld (Deutschland), Caujss, Ballhead (f. England), Dr. Friedrich Adler (Österreich)



Die englischen Delegierten

Von links nach rechts: Gillies, Ben Lillet, Purcell, Ballhead, Johnson

Sämtliche Bilder phot. Benninghoven



Die belgischen Delegierten

Von links nach rechts: Dejardin, Anseels, Bondas, van der Belde, van Noesbree, Bliegen (Holland), de Man



Die deutschen Delegierten

Unten: Silberschmidt, Ed. Bernstein, Söllmann, Kollnubler, Stampfer, Bels, Dr. A. Braun — Oben: Duemisch, Hüß, Bogel (Franken), Schiff, Hildenbrand, Noehle

Gruppenbilder von der Internationalen Sozialistenkonferenz zu Frankfurt a. M.

kommissie und Wiederholungen im menschlichen Leben, wie Lindenblütenduft und Blätterpracht nur ein Glied find in dem Kranze, den die Jahreszeiten der Erde flechten.

Ein kleiner, zarter Eisenbeinfächer war unanfechtlich geworden. Er war gelb und ähnelte den nie geputzten Zähnen eines grimmigen Kustnaders. Mit Eifersucht hielt der kleine Fächer die vergilbten Aufschriften fest. Sie waren honigsüße, schmeichlerische Erlogenheiten ersten Tanzstundenratzfes.

Ein Ring, fremd im Aussehen, von einer Schönheit, die keine Ausdringlichkeit kennt, war stets schweigsam. Man merkte es, großes Erleben hatte ihn verstummen lassen. Er gräbelte in schweren, wuchtigen Erinnerungen und war mit diesen guter, immer augereicher Gesellschaft. Doch hegte die Sonne gar zu weckend und all die Andenken waren fiebernd auf warmes Leben und baten gar zu inständig, da erzählte der Ring:

„Bislang hatte ich drei Herren, alle drei hielten mich wert. Mein erster Besizer war ein reicher, schöner, junger Mensch. Er war von guter Gestalt und er verstand es, etwas aus sich zu machen. Oft mußte der Diener eine Stunde sein prächtiges, schwarzes Haar bürteln, bis es im tiefen, blauen Schimmer glänzte. Er trug die modernsten Ueberzieher und Anzüge und ärgerte sich über jeden eleganten Schnitt und auffälligen Stoff — bei andern. Den Duft seiner parfümierten Zigaretten hatten seine Kleider aufgelesen. Er lachte eigentlich immer und zwar nicht nur, weil er schöne, wohlgepflegte Zähne hatte; das Lachen gehörte zu seinem Wesen. Er war eben von oberflächlicher Fröhlichkeit und einer Ausgelassenheit, von der man zu sagen pflegt, sie gehöre zum guten Ton der reichen Jugend. Die besten Vorsätze waren sein eigen, doch ein bestimmtes Ziel schien ihm unnützig. Gefeierte waren ihm die holdste Süßigkeit. Er eilte von Vergnügen zu Vergnügen, glänzte in den Gesellschaften, spielte Tennis, stieg in Herrenreiten in den Sattel und stürzte, weil das in seinen Kreisen soortsüblicher Brauch. Diefierhalb kam er mit einem Nebenbuhler in Konflikt. Weder er noch das Weib, um das es sich handelte, hatten die Liebe ernst gemeint. Sie wollten sich zerstreuen und stellten die Liebelei als Bogelscheuche vor die Langeweile. Doch da der Nebenbuhler ihn beleidigt hatte, wurde die Forderung nach Genugtuung erhoben. Das verlangte die Standesehre und das war auch der Umgangston der guten Gesellschaft. So kam das Duell und mein Herr fiel. Er starb aus Repräsentationspflichten, verlor sich wie ein Lachen, das nicht ausgelacht war; starb, bevor er überhaupt einmal über den Sinn des Lebens nachgedacht hatte.

Mich legte man in einen Schmudfaßten, betrachtete mich zuweilen mit tränenerreichen Augen, doch holte man mich nicht oft hervor, denn Kummerfalten im Gesicht gehören nicht zum Ton der guten Gesellschaft. Schließlich, in einem Anfall herausfordernden Trostes steckte mich mein neuer Herr an seinen Finger. Ich kam in ein fernes Land. Mein Besizer galt etwas und eigene Ueberheblichkeit steigerte diese Geltung noch stetig. Es zog Krieg ins Land und mein Herr rechte sich hochauf. Er war der Kommandant einer bedeutenden Festung. Hart wurde sein Mund, unbegreiflich sein Gesicht, kalt die Augen. Sein Selbstbewußtsein steigerte sich mit der Wichtigkeit des Augenblicks und er sagte: „Uebermenslich ist die Verantwortung, jetzt

spiele ich mein letztes Spiel, und ich war immer begabt zu dem bunten Schachspiel des Lebens“. Die Festung wurde belagert. Ein Nachtrausch erfasste ihn. Ehren sprachen die weittragenden Geschütze, die Jugend des angreifenden Feindes wurde hingemäht. Entschlossenheit war hüben und drüben und die Zeit verging im Norden. In der Festung wurde die Munition knapper, der Gegner kam näher und zu der vorgehobenen Verteidigungsmannschaft drangen seine Truglieder.

Menschen. Der Kommandant hatte die letzten beiden Tage von zwei Tassen Tee und einer Zigarette gelebt. Er war verblissen, entschlossen das Letzte zu wagen, wie ein finsterner Spieler. Rämpfend wollte er sterben, doch keine Kugel traf ihn, und der Feind kam näher. Doch er wollte einen glänzenden Abgang von der Lebensbühne haben. Da erschloß er sein Pferd und ließ sich selbst, Selbstmord ist Sünde, von seinem Burfschen töten. Der feindliche Heerführer grüßte ehrerbietig den Leichnam meines Herrn. Und der Name meines Besizers wurde in allen Ländern genannt. Alle die Menschen unbedeutenden Namens waren verwehte Sandkörnlein, ihres Sterbens wurde nicht gedacht. Aber von dem Tode des heldenhaften Kommandanten weiß jedes Schullesebuch zu berichten.

Ich kam zu großem Ansehen und zu auserlesenen Ehren. In der Familie war ich ein Wertgegenstand. Allen wurde ich gezeigt, junge Mädchen küßten mich und junge Burfschen gelobten sich selbst und dem Vaterlande gar viel bei meinem Anblick. Nach Jahren kam ich an den Finger eines strebsamen jungen Mannes. Seine Familie versprach sich viel von ihm, denn er hatte als Erster die Schule absolviert. Doch er ging nachher Wege, die den Seinen nicht genehm waren. Er war der Anwalt der Unterdrückten, der Verteidiger der Schwachen. Es war viel Kraft in ihm. Er fragte nicht nach arm noch reich, er hatte Achtung vor dem Willen des Menschen. Diese starke Eigenart verzieh die gute Gesellschaft ihm nicht und sie sprach die Achtung über ihn aus. Auch redeten seine Angehörigen geringschätzig und achselzuckend über ihn und bedauerten sich selbst ob ihrer zerflatterten Hoffnungen. Er hatte sie enttäuscht und sie warfen sich vor, ihn überschätzt zu haben; denn sie lassen nur Glück und Erfolg als Zeichen von Befähigung gelten. Der junge Mann kämpfte hart, arbeitete viel und froh und hungerte. Er sah den Menschen, das leidende Einzelwesen in der Masse, er trat für alle ein, er stritt, er litt für sie, aber sie konnten ihm keine gesicherte Stellung schaffen. In einer länglichen, nicht regendichten Dachstube haufte er, auch nicht ein Hauch Armut stoß in das Zimmer. Dessen einziger Schmuck war ein aus holzsplitterigen Ristenbrettern hergestelltes Bücherbrett. Darauf standen seine Bücher, die Behälter großer Gedanken, steif, in gewisser Feierlichkeit.

Die Not pürschte sich an den jungen Menschen heran, tapfer rang er mit ihr, doch sie erwürgte ihn stückweise. Leise ging er aus dem Leben, er wird wohl verhungert sein. Die Freunde verkauften mich und bestritten so das Begräbnis des jungen Mannes. Von der Familie wurde ich zurückgekauft, weil ich Erinnerungswerte repräsentiere und es eine Schande wäre, wenn ich Hinz oder Kunz in die Hände fielen.“

„Belich reiches Erleben“, wiperte der Eisenbeinfächer und seine Inschriften dünkten ihn nun sterblich.

„Ja“, sagte der Ring. Und sinnend fügte er hinzu, „mein Sehnen hängt an dem dritten Besizer. Der erste repräsentierte, der zweite spielte, der dritte aber lebte.“

„Ich habe niemals daran gedacht, für den Auf und die Ehre zu schreiben: Was ich auf dem Herzen habe, muß heraus, und darum schreibe ich.“



Die ersten aus dem russischen Hungergebiet flüchtenden Wolgadeutschen sind unlängst in Berlin eingetroffen

Phot. Sennecke

Der Kommandant blieb unverändert ruhig. Alles wurde mit Stacheldraht umgeben und seinen eigenen Leuten gab er kein Jurid. Für die eingezäunten Mannschaften gab es nur ein Wort: das hieß Pflicht. Sie waren eben eingesperrte Schicksale, die zugrunde gingen. Es setzte gar gewaltig ein, dieses linienweise

ihm nicht und sie sprach die Achtung über ihn aus. Auch redeten seine Angehörigen geringschätzig und achselzuckend über ihn und bedauerten sich selbst ob ihrer zerflatterten Hoffnungen. Er hatte sie enttäuscht und sie warfen sich vor, ihn überschätzt zu haben; denn sie lassen nur Glück und Erfolg als Zeichen von Befähigung gelten. Der junge Mann kämpfte hart, arbeitete viel und froh und hungerte. Er sah den Menschen, das leidende Einzelwesen in der Masse, er trat für alle ein, er stritt, er litt für sie, aber sie konnten ihm keine gesicherte Stellung schaffen. In einer länglichen, nicht regendichten Dachstube haufte er, auch nicht ein Hauch Armut stoß in das Zimmer. Dessen einziger Schmuck war ein aus holzsplitterigen Ristenbrettern hergestelltes Bücherbrett. Darauf standen seine Bücher, die Behälter großer Gedanken, steif, in gewisser Feierlichkeit.



Die Brennmaterial-Not in Hamburg

Atlantich

Frauen und Kinder suchen auf mit Schutt beladenen Schuten im Hamburger Hafen nach Brennholz

Sterben. Alle Ausfälle waren vergeblich. In der Festung verhungerte die Zivilbevölkerung. Der Kommandant blieb gleichmäßig ruhig. Drei Abgeordnete, angegebene Bürger, kamen zu ihm und erbaten die Uebergabe der Festung. Der Kommandant blieb steinern ruhig, nur gab er den Befehl, die Drei aufzuhängen. Und die Leichen hingen lange, damit sie zum abschreckenden Beispiel wurden. Das Sterben nahm seinen Lauf. Man hielt Disziplin, erstarb in Ehrfurcht vor dem Kommandanten und klappte gehoramt die Haden zusammen. Dann kam das gänzliche Zerbrechen der Festung und der letzte Ausfall halbverhungertes

„Belich reiches Erleben“, wiperte der Eisenbeinfächer und seine Inschriften dünkten ihn nun sterblich.

„Ja“, sagte der Ring. Und sinnend fügte er hinzu, „mein Sehnen hängt an dem dritten Besizer. Der erste repräsentierte, der zweite spielte, der dritte aber lebte.“

Ein Beethoven-Wort

Ich habe niemals daran gedacht, für den Auf und die Ehre zu schreiben: Was ich auf dem Herzen habe, muß heraus, und darum schreibe ich.

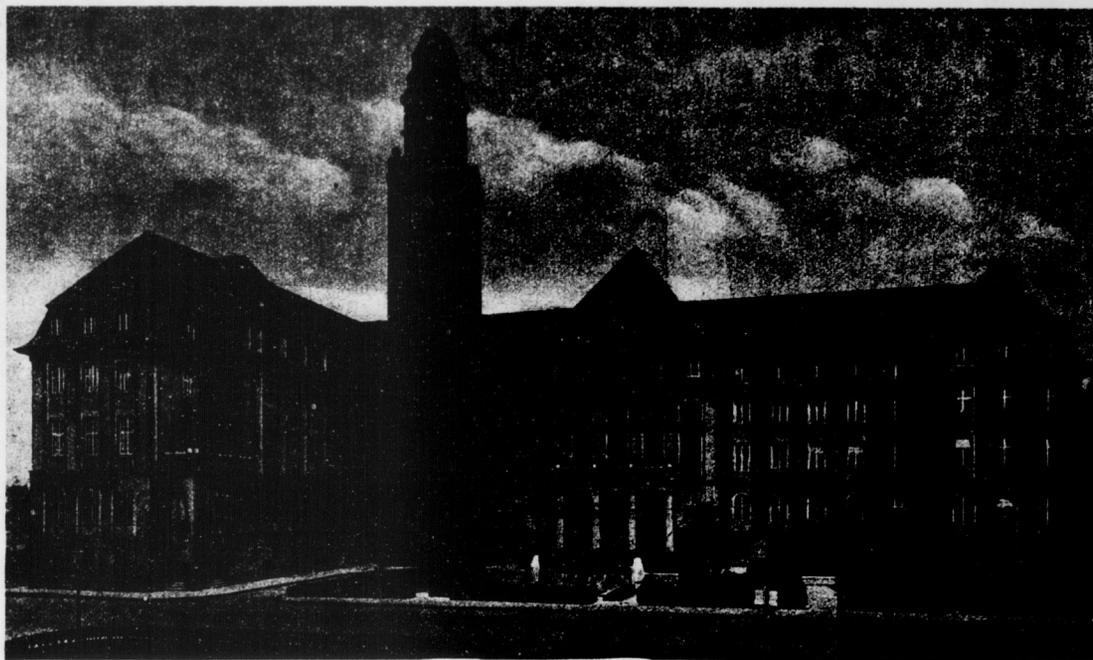


eiden
 lebt.
 an,
 rben,
 äher.
 der
 und
 einem
 ehr-
 heines
 Name
 de in
 t. Alle
 enden
 wehte
 Ster-
 dacht.
 e des
 ndan-
 febuch

 n An-
 esenen
 ie war
 . Allen
 ng viel
 junge
 h und
 en sich
 rlande
 nblid.
 ich an
 pfamen
 Seine
 h viel
 atte als
 olviert.
 Wege.
 genehm
 Anwalt
 er Ber-
 en. Es
 hm. Er
 m noch
 ng vor-
 euchen.
 art ver-
 ellschaft
 hn aus-
 ig und
 elbst ob-
 ättäuscht
 n; denn
 von Be-
 er junge
 t, arbei-
 or und
 en Men-
 Einzel-
 er trat
 er litt
 ten ihm
 Stellung
 rgliehen.
 dachtube
 icht ein
 in das
 einziger
 aus Holz-
 brettern
 herbrett.
 e Bücher.
 her Ge-
 gewiffen

 e sich an
 en heran,
 ihr, doch
 tückweise.
 us dem
 ohl ver-
 Freunde
 und be-
 egräbnis-
 es. Von
 e ich zu-
 g Erinne-
 äsentiere
 de wäre.
 er Anna

 beinfächer
 ich.
 er hinzu.
 Der erste
 der lebte."



Das Rathaus der neuen Großstadt Buer in Westfalen: Monumentalbau mit 65 Meter hohem Turm

Gymnasium und andere
 prächtige Schulbauten,
 geben Zeugnis von dem
 weitschauenden Blick der
 Stadtverwaltung. Die
 heute noch vorhandenen
 großen Grünflächen, die
 Durchkreuzung des gan-
 zen Stadtgebietes mit
 fertigen Straßen, Kanali-
 sations-, Wasser-, Licht-
 und Stromleitungen so-
 wie die reichen Kohlen-
 vorräte lassen eine weitere
 rasche Entwicklung der
 Stadt mit Sicherheit er-
 warten, so daß Buer auch
 in der Folgezeit an der
 Spitze der neuen Groß-
 städte zwischen Emfischer
 und Lippe marschieren
 wird. *Willy Reutichen.*

Die
Warenzirkulation
 ist der Ausgangspunkt
 des Kapitals. Es erscheint
 nur dort, wo Waren-
 produktion und ent-
 wickelte Warenzirkula-
 tion, Handel, eine ge-
 wisse Höhe der Entwid-
 lung erreicht haben.
 Welthandel und Welt-
 markt eröffnen im 16.
 Jahrhundert die moder-
 ne Lebensgeschichte
 des Kapitals. *Marx*

Deutschlands jüngste Industrie-Großstadt

Die Stadt Buer in Westfalen, die jüngst ihren hunderttausendsten Einwohner zählte, hat, wie die meisten Kohlenindustriestädte eine schnelle Entwicklung erlebt. In den siebziger Jahren, als die Kohlenindustrie über die Emfischer kam und auch Buer den ersten Schacht brachte, zählte dieses 4000 Einwohner. Das große Gemeindegebiet von über 6200 Hektar und die vorhandenen reichen Kohlenfelder begünstigten die außerordentliche Entwicklung natürlich sehr. So wuchs mit der Abteufung weiterer Schächte die Bevölkerungszahl schnell und stetig.

Entscheidend für die weitere Entwicklung der Stadt war zweifellos die Anlage der staatlichen Zechen „Bergmannsglüd“, „Scholven“ und „Besterholt“. Damit setzte auch der Zuzug aus dem Osten ein. Sowohl die Privat- als auch die staatliche Industrie entfalten eine rege Bautätigkeit, so daß heute der größte Teil der Bergarbeiter in muster- gültig angelegten Kolonien billige und behagliche Wohnung findet. Die früheren Bauernschaften sind inzwischen zu fünf großen Stadtteilen, die den alten Stadtkern in weitem Bogen umlagern, ausgebaut. Der Stadtkern, der durch modernen Ausbau immer mehr großstädtisches Gepräge erlangt, ist durch prachtvolle Straßen und durch ein weit ausge- dehntes Straßenbahnnetz mit den einzelnen Stadtteilen vorteilhaft verbunden. Mit der städtebaulichen Entwicklung des Stadtgebietes hat die kulturelle und wirtschaftliche gleichen Schritt gehalten. Das imposante Rathaus, das in den Jahren 1910/12 erbaut wurde, das Lyzeum,



Jüdischer Winkel in der Bergarbeiter-Kolonie „Im Eichholz“
Zu jedem Häuschen gehören Garten und Stallanlagen



Blick auf die weitgedehnte staatliche Zechenanlage „Bergmannsglüd“ (Buer in Westfalen)

Ruf und
gen habe.



Chloralzium

ist ein bewährtes Heilmittel bei verschiedenen Krankheiten. Unlängst wiesen wir in dem Artikel „Mineralische Nährstoffe“ auch auf dieses chemische Produkt hin. Heute soll darüber gesprochen werden, daß Chloralzium ein Mittel sein kann, um der Entstehung gewisser Krankheiten vorzubeugen, oder doch bereits entstandene zu mildern und wenn möglich zu heilen. Bei Lungentuberkulose wurde der heilenden Wirkung des Kaltes viel zu wenig Beachtung geschenkt. Daß der Kalt zum Einspielen der Tuberkelbazillen nötig ist, blieb völlig unbeachtet. Erst der neueren Zeit blieb es vorbehalten, Chloralzium mit Erfolg gegen Lungentuberkulose anzuwenden. Der Kalttherapie bei der Bekämpfung der Tuberkulose wurde bisher leider viel zu wenig Beachtung geschenkt. In neuester Zeit wird das Chloralzium auch zur Einspaltung in die Blutbahn gebracht und man hat damit sehr gute Erfolge erzielt, wovon sich Schreiber dieses Artikels in Berlin selbst überzeugen konnte. Bei Blutarmut verordnete man früher lediglich nur Eisen, obwohl die Aufnahme anderer mineralischer Stoffe, wie die des Kaltes und der Alkalien, oft weit wichtiger war als die Zufuhr von Eisen. Zur Hebung der Blutarmut hat sich auch das Chloralzium vortrefflich bewährt. Diabetikern (Zuckerkranken) verordnete man mit Recht den Genuß des Mineralwassers, das reich an Kalzfalzen ist. Empfohlen wurde der reichliche Genuß von Blattgemüsen, wie Spinat, Mangold, Kohl, Salat; weil auch diese ziemlich viel Kalt enthalten. Das trifft auch für Milch zu. Wenn jedoch ein höherer Zudergehalt des Harns festzustellen ist, dann muß unbedingt Chloralzium empfohlen werden, weil man, je nach Höhe des Zudergehalts, den Bedarf steigern kann. Bei Asthma wurden selbst in den schwersten Fällen gute Ergebnisse erzielt. Das trifft auch bei Grippe. Chloralzium spielt auch eine große Rolle bei Herzkrankheiten. Es verbessert die Herztätigkeit und erhöht den Blutdruck. Die fünfzigsten Ergebnisse der Mineralquellen von Raubheim, Thale im Harz, Sodenalim im Speßart und Suderode im Harz sind auf deren Gehalt an Chloralzium zurückzuführen. Bei Arterienverkalkung empfiehlt es sich, 2 Gramm Chloralzium in genügender Verdünnung vor der Hauptmahlzeit einzunehmen. Auch bei Darmkrankheiten, Lippus, Darmtuberkulose, Dysenterie, bei inneren Blutungen, bei Krämpfen wurden mit Chloralzium beachtenswerte Resultate erzielt. Durch diese Ergebnisse ist der ungenügende Beweis erbracht, daß Chloralzium als ein hervorragendes Heil- und Vorbeugungsmittel angesehen werden kann.



Scheibemann spricht in der Kopenhagener Rathshaushalle vor der radikalen Studentenschaft

Herrn) entlehnt. Osterloß ist auf Osterlohe (Osterfeuer) zurückzuführen. Riemse steht im Zusammenhang mit Riemes. Naturercheinungen angelehnt sind die Namen Sturm, Stürbenrauch, Rühlwetter, Brausewetter. Sander ist eine Abklärung von Alexander. Wiegand, Wichmann sind altsächsischen Ursprungs; wiegen ist gleich kämpfen; der Name bedeutet also Kämpfer. Walter ist der Verwalter (des Seeres). Berner ist der Wahrer der Seeresicherheit, also die Bezeichnung für einen Mann, der Wachtpostendienst verrichtet. In Hartwig begegnen wir wieder dem Worte wiegen = kämpfen;

bedeutet Friedensherr. Heinrich (ursprünglich Heinrich) ist der Herr des Hauses. Rudolf ist zusammengezogen aus Ruhn-Wolf, Ludolf ist der laute Wolf, Adolf ist der edle Wolf. Arndt, Arnt stammen aus dem Holländischen, wo man mit Arndt den Adler bezeichnet; Arnulf ist der Adler-Wolf, Arnold der Adler-Bald. Döring oder Döring wird besagen, daß es sich um Nachkommen des Gottes Tor handelt. Lange, Groß, Kurz usw. sind Namenentzählungen, die sich aus körperlichen Merkmalen ergeben; Schmidt, Schneider, Bedler, Schuhmacher, solche, die auf berufliche Merkmale zurückzuführen sind. Hellriegel bedeutet eigentlich Hölleriegel. Kroll, Krause, Krauß sind Leute mit lockigem Haar. Selbst Münzen gaben Vorbilder für Familiennamen, so z. B. Schilling, Zehnpfund, Viertel, Hundertmar, Schmelpening usw. Reiser ist Familienname für Leute geworden, die ständig auf Reisen waren. Nur eine knappe Auswahl der deutschen Familien- und Personennamen haben wir hier vermerken können. Ihr Herkommen und ihre Abwandlung ist sicher nicht uninteressant. e. a.

Die alte Stadt

Auf die kleinen alten Gassen
wirft der Mond sein Silberlicht,
lang von ihrer Zeit verlassen,
zeigen sie ein grau Gefäß.

Wunderliche Giebel blicken
in die helle Sternennacht,
träumen von den Zeitgebirgen,
von den Leiden, von der Pracht.

Ruh'n nun behäbig, träge,
nur zuweilen stört der Chor
aller Uhren Glockenschläge
von den Kirchen und dem Tor.

Und die alten, krummen Bauten,
ganz vom Mondenlicht erhellt,
die vergess'ne Zeiten schauten,
lauschen still dem Strom der Welt.

Otto Friedrich Bartels

Die deutschen Familien- und Personennamen

sind fast durchwegs keinesfalls willkürlich gewählt, sondern wie andere Worte unserer Sprache geschichtlich geworden und gewachsen. Sie alle haben eine bestimmte geprüfte Bedeutung, der auf den Grund zu gehen nicht nur für den Sprachforscher, sondern auch für den Laien interessant ist. So steht Zwingli in unmittelbarem Zusammenhang mit Zwingel. Domnit und Dominil sind aus dem Lateinischen (domini dies = Tag des

Rätzel

(Namen der Rätzelrätsel werden nicht veröffentlicht)

Silberrätsel

Die Silben al ho dem e e griß geo laich li li ma nit ruß schut tan test tho ti ti stille ma zu neun Wörter folgenden Bedeutung zusammen: 1. Schillerische Dramenfigur, 2. italienischer Staatsmann, 3. lombische Wirtung, 4. biblische Person, 5. Beförderungsmaschine, 6. Getränk, 7. ahaitischer Strom, 8. moderner deutscher Maler, 9. Stadt an der Donau. Anfangs- und Endbuchstaben dieser Wörter, abwechselnd gelesen, nennen ein bedeutungsvolles Zitat (d) ist wie ein einziger Buchstabe zu behandeln).

Die Vorsilbe

Ich seh vor Recht, vor Zeit, vor Liebt, - vor Nacht und Zug da seht ich nicht, - vor Bang und Stand steht ich dreit, - auch findst du mich vor Tisch und Zeit.

Auflösungen der Rätzelgaben aus der letzten Nummer:
Die fehlende Mittersilbe: Aho, Auslösung, Melodie, Galische, Galonie, Verlobung, Felonie, Rolorit, Melone, Trilogie, Philosoph, Xophon; die Silbe lo = Verleitet und getrennt: Jastnacht, Iast Nacht. - **Wunderliche Steigerung:** Verd, Verder; Ramm, Rammer; Tell, Teller; Hamm, Hammer.

Lösung zur Aufgabe Nr. 11. 1 Ra7-a6 Rxd6, 2 Dxb4+, 1... Exd6, 2 De3 matt. 1... Eb7+, 2 Gxb7 matt. 1... Exd6, 2 Dxb4 matt. 1... Gg3 oder Txh6, 2 Exd8 matt, Drohung 2 Gd4 matt. Gutes Figurenspiel. Der Schlüssel liegt allerdings auf der Hand, weil das Feld b6 gedeckt werden muß.

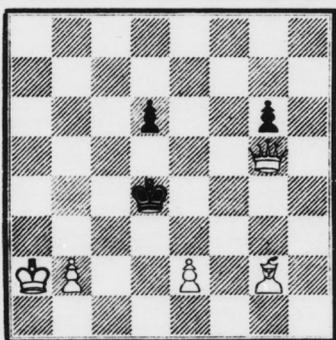
Schachliteratur

Der Schachberlag S. Rogan, Berlin B. 8, Behrenstraße 24, versendet seinen 17. Katalog. Sämtliche Werte des Katalogs werden portofrei geliefert, wenn der Betrag im voraus eingezahlt wird.

Gute Bilder von Bortze, Gewerkschafts-, Genossenschafts- und Arbeiterportretmalerischen sind immer willkommen: Reproduktionserlaubnis unbedingt erforderlich. - Unverlangte Manuskriptsendungen werden nur bei beigefügtem Porto zurückgegeben. - Redakteur: U. Leifsen, Berlin. - Verlag: Vorwärts-Verlagsanstalt und Verlagsanstalt.

Schachaufgabe Nr. 12

Von E. Hansen, Germantown (Pittsburgh, Pa., Times)



Matt in drei Zügen

Schachaufgabe Nr. 12a. Von D. Nürnberg, Grand Rapids. (Deutsche Schachblätter 1922). Weiß: Ra8, Dg7, Gb4, Ge4, Gc2 (3 Steine). Schwarz: Kc6 (1 Stein). Matt in drei Zügen.

Schachaufgabe Nr. 12b. Von C. Buchmann, Berlin. (Schachfreund 1908). Weiß: Kg2, Dc3, Ge4, Gc5, Dc6, Gc6 (6 Steine). Schwarz: Kc6, Dg7 (2 Steine). Matt in drei Zügen.

Unregelmäßige Eröffnung

Gespielt am 28. Dezember 1919 im Berliner Arbeiter-Schachklub. Weiß: Paul Otte. Schwarz: Heinz Feilerabend.

- 1 b2-b3 d7-d5 13 g2-g4? d5-g6
- 2 c1-b2 c8-c6 14 b2xg7 d8-b7
- 3 f2-f4? e8-f5? 15 g2-b2 c8-b7
- 4 Gg1-f3 e7-e6 16 d1-f3 d7-b7?
- 5 e2-e3 Gg8-f6? 17 f4-f3 e6xf5
- 6 Tf1-b5 Gg8-f6 18 g4xf5 d5-d4
- 7 Dd5xc6+ b7xc6 19 f5xg6 f7-g6
- 8 Gf3-e5! c6-c5 20 0-0-0 a8-e8
- 9 d2-d3 f8-f7 21 e3xd4 c5-d4
- 10 Gb1-d2 Gf6-g7?? 22 Gd2-c4 d8-c5
- 11 Gc3-c6 Gf6-g7 23 d1-e1+ Aufgeben!
- 12 Gc6xe7 Re8e7

1) Weiß will hierdurch f2-f4 e7-e6 verhindern. Und doch empfiehlt es sich, hier e5 zu versuchen. Die Folge könnte sein 3... e5 (4 Bxc6? Gxe5, 5 Dxc6 Dd4+; nicht Dd4) 4 f4xc6 d4. 5 Gf3 g4. wenn 1. 0-0 Gxe5, 7 e5xd4 2. Gf3 Gd4+. 9 Gd2 Gc6 und 0-0-0 für Schwarz ein sehr hartes Spiel ergibt. 2) a7-a6 war geboten, damit sich Weiß des Läufers nicht so leicht entledigen kann. Auf e2 wäre er für die Entlohnung des Angiehenden sehr hinderlich. 3) Der Springer auf e5 ist dem Schwarzem sehr lästig, aber Gd7 ist der ungenügende Zug, um ihn zu vertreiben. 4) Einmal als gleich Bxg7, weil Schwarz sonst durch Gg6 seinen Bauern wieder erobert. 5) In schlechter Stellung macht man am leichtesten Fehler. Es mußte gefehlet, aber auch dann hat Weiß einen Bauern mehr und das überlegene Spiel. 6) Nach Re8 folgt Dc7+ usw.

Alle Schachsendungen sind zu richten an G. Buchmann, Reutlin, Friedelstraße 26. - Allen Anfragen ist Porto beigefügt.